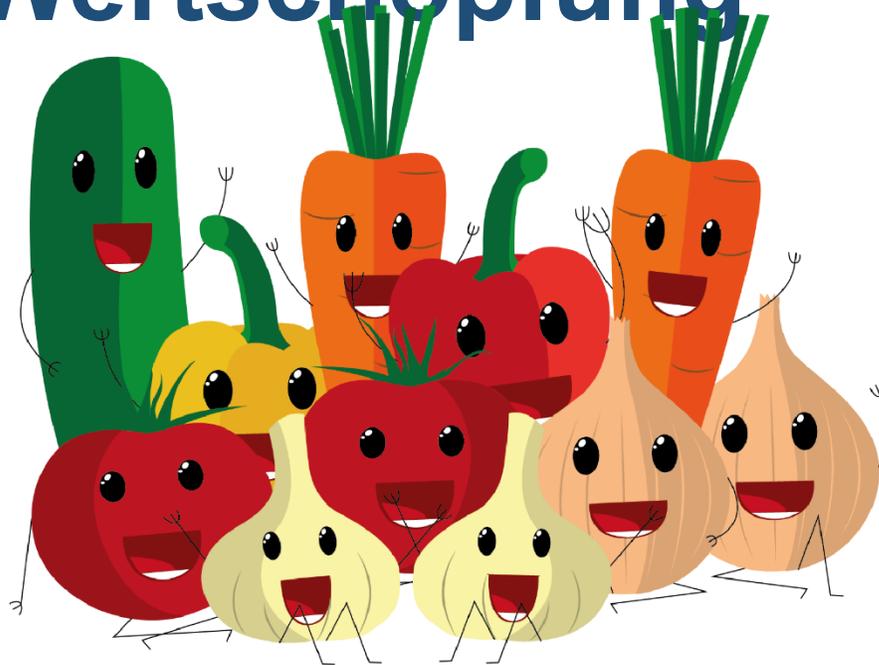


CO₂-Bilanzierung aus der Praxis

–

Ein erster Schritt: Zirkuläre Wertschöpfung



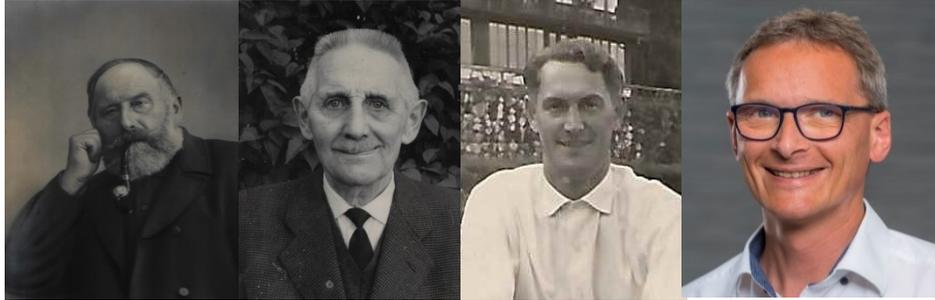
Ein paar Worte zu Sylvia Düpmann



- Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellten, Berufserfahrungen sammeln, Familiengründung (Chef geheiratet, drei Kinder) und viele Weiterbildungen
- Seit knapp 29 Jahren bei Firma Düpmann beschäftigt – von der Produktion über die Lohnbuchhaltung bis zu den jetzigen Aufgaben in allen Bereichen tätig gewesen
- Leitung Qualitätsmanagement/Nachhaltigkeit/Arbeitssicherheit/Datenschutz
- „Hobbys“: Alles, was mit Projektarbeiten (intern/extern) zu tun hat.



Ein paar Worte zu Firma Düpmann



- Gegründet 1867
- Familiengeführter Betrieb in der 4. Generation
- Geschäftsführer: Heinz Düpmann
- Schon viele Jahre „irgendwie“ mit der Landwirtschaft verbunden (Pferdekutschbetrieb, Transport von Schweinen, Dünger, Landhandel, Kartoffeldämpferei...)
- Zwiebelschälung seit Anfang 70iger Jahre
- Seit Anfang der 90iger Jahre hat sich die Gemüse-Produktpalette deutlich erweitert
- Nach vielen An- und Umbauten in Marienfeld und akutem Platzmangel Umzug am 01.01.2018 in den neu gebauten Betrieb nach Borgholzhausen
- Mit 6 eigenen LKW und Speditionen wird die Ware an unsere Kunden geliefert.
- Seit 03/2023 ist der Standort Marienfeld komplett aufgelöst.

www.duepmann.de

Ein paar Worte zu Zahlen/Daten/Fakten



- Rund 10.000 Tonnen frisches Gemüse werden pro Jahr mit zum Teil selbst gebauten Maschinen verarbeitet.
- Ca. 5000 Tonnen Tiefkühlgemüse und Trockenprodukte (Trockenzwiebeln, Knoblauchgranulat etc.) werden gehandelt.
- Rohwaren größtenteils aus Deutschland und der EU aber auch aus Drittländern wie China und Indien.
- Kunden aus der Feinkost-, Salat- und Convenience-Industrie und Konserven- und Fleischproduzenten
- Partner in der Produktentwicklung unserer Kunden



Und das Wichtigste: ca. 85 tolle Mitarbeiter*innen sorgen für einen reibungslosen Betriebsablauf.



Warum beschäftigen wir uns mit zirkulärer Wertschöpfung!

„Die ersten wichtigen Punkte, um etwas für unsere Ressourcen und die Umwelt etwas zu tun, sind erst einmal Ressourcen einzusparen, optimal zu verwenden und möglichst keinen Restmüll zu erzeugen!“

(grundsätzliche Einstellung von Heinz und Sylvia Düpmann)



Weitere Gründe:

- Rohstoffverknappung (gerade in der Saison 2022/2023 war diese Problematik bei einigen Gemüsesorten sehr ausgeprägt).
- dadurch auch Versorgungssicherheit
- Forderung aus der Kundschaft/Gesellschaft/Politik
- Klimawandel

Erst-Check zirkuläres Wirtschaften!

Wie können wir aktiv an sinnvolle Veränderungsprozesse herangehen?

Daten aus einer Präsentation – gemeinsam mit der FPI!

Der Erst-Check beinhaltet Fragestellungen zu den Themenbereichen:

- Organisationsaspekte,
- Produktentwicklung und –kennzeichnung,
- Herstellung (Prozess),
- Lieferketten,
- Produkteigenschaften für den Endverbraucher,
- Neue Geschäftsmodelle

Der Circular Economy - Erst-Check richtet sich an Unternehmen der verarbeitenden Lebensmittelwirtschaft und deren Ausrüster und Zulieferindustrien.

In Zusammenarbeit mit der HSBI/ITES

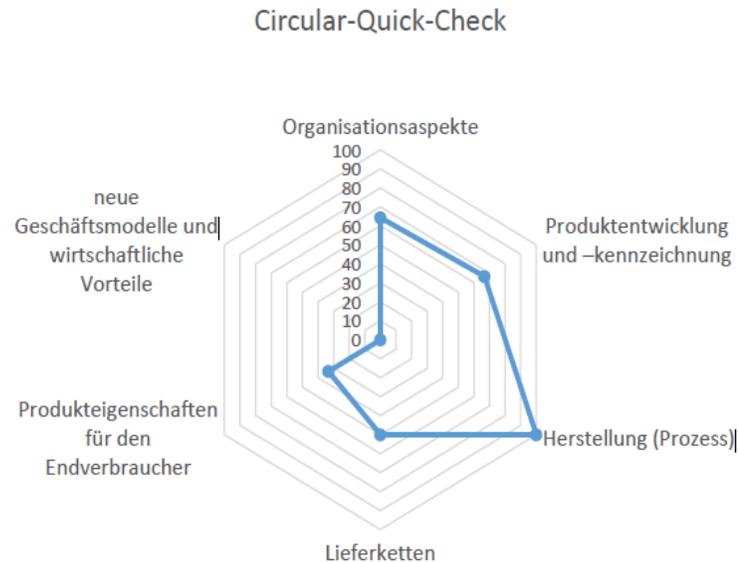


Circular Economy – Erst-Check für die verarbeitende Lebensmittelwirtschaft
Produktentwicklung und –kennzeichnung



- Haben Sie einen gesellschaftlichen und/oder ökologischen Anspruch an Ihr Produkt? ja nein
Wenn ja, was und wie setzen Sie dies um? (u.a. Kunden-Kommunikation)
- Wissen Sie in welchen Phasen schwerpunktmäßig die Umweltfolgen und sozialen Auswirkungen Ihres Produktes auftreten? ja nein
Bitte Ankreuzen:
 Beschaffung
 Logistik
 Produktion
 Entwicklung
 Nutzung
 End-of-Life
 Sonstiges:
- Berücksichtigen Sie in der Entwicklungsphase (z.B. Rezeptur) die Auswahl der Rohstoffe-, und Materialien?
 a. Regionalität ja nein
 b. Nutzung von Nebenströme/Reststoffe ja nein
 c. Bioprodukte ja nein
 d. Sonstiges:
- Berücksichtigen Sie auch bei der Verpackung ökologische Aspekte (Primär- und Sekundärverpackung)?
 a. Recyclebar ja nein
 b. Biologisch abbaubar ja nein
 c. Aus erneuerbaren Materialien oder aus Sekundärquellen ja nein
 d. Materialreduzierung ja nein
 e. Sonstiges:
- Haben Sie bereits eine Lebenszyklusanalyse (from farm to fork; LCA = Life Cycle Assessment) für Ihre Produkte vorgenommen oder recherchiert, ob solche für Ihre Produkte bereits existieren?
 ja nein in Planung

Erkenntnisse und Maßnahmen aus dem Erst-Check!



- Wir haben schon mehr als gedacht!
- Weiteres Entwicklungspotential für Verpackungen
Problem: zum Teil sehr hohe Hygieneforderungen der Kunden.
- Der Wasserbrauch in der Prozesskette muss reduziert werden.
- Nachhaltigkeit Lieferkette: die „Regionalität“ der Produkte (Ware aus EU-/Drittländern?)
Problem: Oft nicht genug Ressourcen in Deutschland und auch zum Teil nicht mehr in der EU (Saison 2022/2023) und höhere Preise – möchte der Kunde das auch bezahlen?
- Umgehende Verbesserung in der Abfallentsorgung – saubere PE/PP Folienabfälle werden extra entsorgt
- Überprüfung von Punkten wie Grauwassernutzung und eigene Biogasanlage.
- Info über Status Betrieb. Neue Aufgabe: Erstellung einer CO₂ Bilanz. Beratung durch die Effizienzagentur, die FPI und ITES (studentisches Projekt)

Studentisches Projekt –
Studiengang: Regenerative
Energien



Aufgabenstellung am Standort Borgholzhausen

- Erstellung einer CO₂-Bilanz: CO₂-Ausstoß, CO₂-Äquivalent für bilanzierten Bereich
- Alternative Szenarien aufzeigen
- Vorschläge für eine bessere Bilanz erarbeiten
- Anwendung des Bewertungstools ecocockpit (Effizienz-Agentur NRW) Berichtszeitraum 1 Jahr (09/2020-08/2021)

Kurze Zusammenfassung Ergebnis:

- Eine Standortbilanz „gate-to-gate“ ist ein wenig „greenwashing“ – aber zeigt deutlich, was zukünftig beachtet werden muss. Eine „cradle-to-gate“ Bilanzierung ist sinnvoll – wird aber sehr schwierig werden.
- Unser eigener LKW Fuhrpark lässt andere CO₂-Emittenten fast verschwinden, da ca. 98 % der CO₂-Emissionen durch den LKW Fuhrpark entstehen.
- Das kostenlose Tool von Ecocockpit war für diese CO₂-Bilanzierung in Ordnung. Wenn es weitergeht, sollte auf eine kostenpflichtige Datenbank zugegriffen werden.
- Als weiteres Ziel sollte die PV-Anlage installiert werden und auf einen höheren Ökoanteil im Strommix umgestellt werden.
- Es war definitiv gut, dass wir die meisten Zahlen schon strukturiert vorliegen hatten – sonst hätten wir sehr viel Zeit investieren müssen, um den Studierenden innerhalb des Projektzeitraums alle Zahlen präsentieren zu können.

Und sonst?

Folgeprojekt 2 HSBI: optimale Ausrichtung einer PV-Anlage im Abgleich zu den Verbräuchen - Vermeidung von Stromlastspitzen läuft!

Das Ergebnis dieses Projekts wird im Ende Oktober/Anfang November vorgestellt! Bau der PV-Anlage – voraussichtlich 2024.

Zulassung für Güterkraftverkehr für die LKW (Speditionsverkehr)!

Die Fahrzeuge fahren viel öfter mit Rückfracht und Fahrzeuge sind optimaler ausgelastet.

Und: es wurde erneut ein Altfahrzeug gegen ein Neufahrzeug ausgetauscht – weiterer Tausch Anfang 2024.

Nutzung von Regenwasser!

Noch nicht „spruchreif“, aber es gibt durchaus sehr interessante Möglichkeiten.

Problem Nachhaltigkeitsberichte/-zertifizierungen etc.!

Viele Kunden haben ihre eigenen Anforderungen und akzeptieren nur diese. Wir müssen einen Weg finden, den alle akzeptieren.

Vielen Dank!



Sylvia Düpmann
Am Teuto 18, 33829 Borgholzhausen
0 54 25/932 462 114
s.duepmann@duepmann.de